Bernfprecher Mr. 11.

Ericheint Dienstag Donnerst., Gamstag und Sonntag mit ber möch. Bellage "Der Sonntags-Gaft".

\*\*\*\*\*

Aten

es

erbe nach

r.

eurer, taats: Tage.

eralen:

Ober

Bestellpreis für bas Bierieijahr im Begirf u. Rachbarorisverfehr Mf. 1.15, außerhalb Mf. 1.96.



Einrüdungs-Gebühr für Altenfieig und nabe Umgebung bei einmal Einrückung 8 Bfg., bei mehrmal, je 6 Bfg., auswärts je 8 Bfg. bie einfpaltige Zeise ober beren Raum.

Berwenbbare Beiträge werben bankbar angenommen.

Mr. 134.

Man abonniert auswärts auf biefes Blatt bei ben R. Postämtern und Postboten. Donnerstag, 1. Heptember.

Befanntmachungen aller Art finden bie erfolgreichfte Berbreitung.

1904.

Mmtliches.

Das R. Oberamt Ragold erläßt folgende Befanntmachung : Rachdem fich besonders in diejem Jahr ber Frembenverfehr in erheblicherem Dage ben von ber Ratur fo begunftigten Talern und Soben unferes Begirte gugewendet bat und fich im Laufe biejes Commers in jo gablreichen Gemeinden Des Begirts Erholung juchende Rurgafte eingefunden haben, ift es febr im Intereffe ber Gemeinden und befonbers ber Gewerbetreibenben gelegen, burch entiprechende Ginrichtungen ben Fremben ben Aufenihalt im Begirt möglichft angenehm gu maden und in Unterftugung ber Beftreoungen bes Schwarzwaldvereins ben Befuchern bes Begirts bie Raturichonbeiten besjelben möglichft gu erfoliegen. Rach ben gemachten Bahrnehmungen ift es por allem geboten, fur Die Rurgafte ausreichenbes und gutes Unterfommen in ben Gafthamern und auch bei Brivatperfonen gu ichaffen, wobei besonders auf ichon und rubig gelegene Bimmer, mit fauberen guten Betten und guter Ginrichtung, peinliche Reinlichfeit im gangen Sans, befonbers auch in ben Abtritten u. f. f. gu feben ift. Die Ortobe-borben follten gerabegu bie Bahl ber gur Berfügung frebenben Bimmer erheben, Die Einrichtungen befichtigen und auf Die eventuelle Berbefferung berfelben hinwirfen, um ben Rurgaften Die erbetene Austunft erteilen gu tounen. Weiter ift geboten, in ben Ortichaften für ftete Reinlichfeit und gute Strafen zu forgen, bamit ber Ort einen guten Einbrud bietet und zu langerem Aufenthalt einladet. In biefer Beziehung ift besonders auf Ordnung und Reinlichteit in und an ben Stragen, in ben hofraumen und auch hinter ben Gebanden hinguwirfen, bie Strafen find ftets rein gu halten, famtliche mit guten Bafferabzugograben ober Ranbeln gu verfeben, bie Düngerftatten find gut und fauber einichottern in guten Stand ju jegen und ftete geordnet und rein zu halten. Alles Angenmert ift aber auf die Bugange gn ben Batbungen und auf die Schaffung bequemer Jugmege, jowie iconer Rabeplage in benfelben gu richten. Bor allem find die Wege gu ben Walbungen gut berguftellen, womöglich mit Borloge und Rebengraben gu verjeben und wenn irgend tunlich mit Baumen auf beiben Seiten, Obftober Balbbaumen zu bepflangen. Weiter find ansreichend Beggeiger unter Angabe ber Entfernungen angubringen, ferner jollien fanft anfteigende Fugwege angelegt und endlich befonders an Bauften, die eine gunftige Gernficht ge-mabren, Rubebante in genugender Babl angebracht werben. Da biefe Einrichtungen Borbedingung eines nachhaltigen Frembenvertehre find, wird ben Gemeinbebehorben bringenb nahegelegt, Dieje Emrichtungen, befondere Die Berbefferung ber Balbwege und Die Berftellung einer genugen Ungahl bon Rubebanten im Laufe bes tommenben Binters eventuell im Benehmen mit ben S. S. Oberforftern in Angriff nehmen gu laffen, um ben Fremben im nachften Commer ben Anfenthalt im Begirf recht angenehm gu geftalten. Durch entiprechende icharfe Inftruierung ber Gelb- und Balbichugen, fowie Befauntgabe in ben Schulen ift bafür ju forgen, bag bie bergeftellten Bante, Beggeiger u. f. f. nicht beschäbigt merben.

llebertragen wurde bie Erpebientenftelle in Altenfteig bem Gifenbagingehilfen Mireb Dater.

Eagespolifik.

"Ber wird in Ditaften ftegen?" Dangers Armeegeitung beröffentlicht mehrere Beitrage bon öfterreichischen Offigieren, die fur bie in Offigierofreifen herrichenben Unfichten von fumptomatifchem Charafter find. Bir entnehmen bem Neuen Biener Tagblatt bie folgenden charafteriftischen Ansführungen aus ber Feber bes t. und f. Oberleutnants Roba. "Wem in dem gegenwärtigen Rriege Die Sympathien unferer Urmee gu gelten haben - barfiber befteht ichon lange teine Rontroberfe mehr. Der reichsbeutiche Bluff von ber "gelben Befahr" bat nicht einmal in feiner Seimat vorgehalten, um wie viel weniger bei und, wo ein eventuelles Anwachfen ber Dacht Ruglands weit ichmerglicher als bie "fcmargelbe Gefahr" empfunden merden murde und feine, aber auch nicht bie geringften Intereffen befteben, bie ein Sieg Japans burchfreugen tonnte. Japan ift alfo, von unferen Segensmunichen begleitet, in ben Rrieg gezogen. Wer aber in Oftafien fiegen wird, barüber find bie Meinungen immer noch geteilt. 30, bas Bunglein an ber Wage ftrategischer Raltulationen neigt fast Rugland 30 bin. Dennoch empfinden wir alle bentlich, daß fich ber eiferne Borhang bes Rriegsteaters beute ober morgen über einen Aftichluß fenten wird, ber unfere Spannung mobl nicht enbgultig ausloft, aber boch wenigftens vorläufig ben Sieg bes japanischen Banners bebeutet: Bort Arthur wirb fallen. Unfere Phantafie, Die Japans Fahne icon auf dem Keiegsbafen flattern sieht, malt und feine Fata Morgana in die Luft, sondern ein Zufunstsbild von reeller Perspektive. Daran glauben wir, weil wir in einem Siege Japans nicht nur unser Deil, sondern das der gangen Welt, Ruftland mit eingeschlossen, erdlicken. Eben weil wir mit dem rufsischen Nachdar in Ruhe und Frieden lebes wollen, rechnen wir auf eine völlige Niederlage des russischen Tichins. Denn ein Ruftland, bessen Beamtenautokratie durch einen oftasiatischen Sieg erstarkt, wird hente oder morgen genötigt sein, die furchtbare Spannung seiner inneren Berhältnisse durch das Bentil eines europäischen, großen, populären Krieges, eines Krieges gegen Deutschland also, abzulenken; und ein russisch-deutscher Krieg ware ohne unsere Mitwirfung auch dann nicht denkbar, wenn es keinen Dreibund gabe. Wir glauben also sest an einen endgiltigen Sieg der Japaner — weil wir ihn herbeiwünsichen müssen.

In Amerika spekuliert man zurzeit toll in Weizen. Die Ernte ift ichlecht, die Preise peigen, und sie werden nach der Meinung der Menge noch inst ungemessene Keigen. Ein wahres Spekulationesteber hat die großen Massen erfaßt. Leute aller Stände dräugen sich, Weizen zu kaufen erfasten, das den Rachbar in wenigen Wochen zum reichen Manne gemacht dat. Die Weizenernte ist in Amerika in diesem Jahre tatsächlich weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Während unsere Laudwirte vergebens nach Regen ausschauten, schienen in manchen Gebieten Amerikas gerade zur Erntezeit alle Schlensen des Himmels gedisnet. Basserund Rostischen haben den Ertrag wesentlich herabgemindert, und selbst optimistische Schilderungen schähen die Weizenernte höchstens auf 520 Millionen Bushels gegenüber 601 Millionen im Borjahre.

### Landesnachrichten.

\* Allensteig, 31. Aug. Gegenwärtig ist es eine Luft auf ben mit Doftbaumen umfäumten Straßen zu wandern, namentlich in der Rähe von Ortschaften, denn wohin das Auge schaut, lugen wie Christbaume aussehende mit rotwangigen Aepfeln oder mit brächtigen Birnen reichlich behangene Bäume einem grüßend entgegen. Ja es ist eine Luft, all' den Segen bewundern zu können, der noch draußen steht und der Einheimfung harrt. Das trodene Jahr hat und wohl wenig Dehmd, aber Getreide von ausgezeichneter Qualität gebracht und die Berichte über einen guten Neuen" aus den Weingegenden lauten mit jedem Tage zuversichtlicher und frober. Das henrige Jahr zeigt wieder recht flar, daß der Landmann bei einem trodenen Jahr nicht verdirbt, wohl geber Landmann bei einem trodenen Jahr nicht verdirbt,

wohl aber bei einem nassen.

\* Zu bem Einbruchsdiebstahl bei Hirschwirt Düre in Wart ist nach dem "Ges." nachzutragen, daß der Diebstahl vachts zwischen 11 und 1 Uhr ausgesührt wurde und daß man den Dieben, einer Zigenwerbande, auf der Spur ist. Das gestohlene Geld im Betrage von über 200 Mt. bestand größtenteils aus 10- und 20-Frankenstücken, die der Wirt von französischen Anst um Schuldanskeller und bei einen eenommen hatte. Auch im Schuldanskeller und bei einem Kaufmann wurde eingebrochen und bei letzterem mehrere Laibchen Backeinfas, in ersterem einige Laib Brot gestohlen. Auch Wäsche, welche im Freien bing, wurde von den Dieben mitgenommen. In den Nachbargemeinden Schönbronn, Göltlingen n. a. machten die Diebe ebenfalls mehrere Besinche. In Schönbronn verunreinigten sie im Gasthaus zur Linde das Gastzimmer in der schmählichsten Weise, ebe sie

\* Am Sonntag bielt ber Obftbauverein feine 20. hauptversammlung im Gafthaus jur "Linbe" in Magold ab, welche siemlich ftort besucht war. Rach bem "Gei." eröffnete Borftand Oberomtebaumwart Bibler unter Begriffung ber Anweienben bie Berfammlung und verlieh gunachft ein Ehrendiplom an Gariner Raaf fur 25jabrige Tatigfeit als Stadthoumwart; berfelbe bantte berglich und erinnerte baran, wie es vor 25 Jahren in Ragolb gewesen fei, wie allmablich ein icones immer wertvoller werbenbes Baumfelb berangemachfen fet. Schriftführer Lebrer Reng. Saiterbach berichtete fiber bie Tatigfeit bes Bereins im verfloffenen 3ahr; aus ben abgehaltenen Berfammlungen mit Bortragen gebe berbor, bag ber Berein eine immer regere Tätigfeit entfalte, was insbejonbere ber Borftanbicaft gu verbanten fei. Nachbem noch Raffier Baumwart Belber ben Raffenbericht vorgetragen batte, ergriff Schullebrer Glud-Balbborf bas Bort um über ben Bert ber Biene für ben Dbftban gu iprechen. Er wies nach, bag gur Blutegeit ber Obftbaume bie Befruchtungsarbeit nur bie Infetten, alfo in der Sauptfache bie Bienen verrichten mitffen, indem bie Blute eines Obftbaumes nur befruchtet werben fann, wenn ber Blätenstaub einer fremben Sorte auf ihre Narbe zu liegen tommt, was Redner durch Beispiele beutlich veranschaulicht. Er führte aus, daß deutsche Auswanderer in Ausstralien Obstdaume pflanzten, die nach einigen Jahren wohl schon blühten, aber keine Früchte brachten. Erst nachdem ein deutscher Imker Bienenstöde mit nach Ausstralien brachte, singen die Bäume au, reichlich Früchte zu dringen. Schließlich wünschte Redner noch, daß die Baumfreunde auch mehr und mehr Freunde der Bienenzucht würden und erntete für seinen interessanten Bortrag großen Beisall. Borstand Bibler forderte die Bersammlung auf, sich zum Dant dafür von den Sigen zu erheben, was geschah. Nachdem noch verschiedene Fragen erörtert worden, erwähnte Borstand Bibler, daß am 21. September in Ragold eine Obstansstellung veranstaltet werde mit Preisverteilung. Herr Bibler schließt die Bersammlung mit dem Bunsche, daß sich die Mitglieder rege an der Ausstellung beteiligen möchten.

\* Neber die bereits gemeidete Verhaftung eines durchgebrannten Paares aus Calw wird der "R. Fr. Pr. aus Peft gemelder: Bor mehreren Tsgen erhielt die Pefter Polizei von der Stuttgarter Sicherheitsbehörde die Verständigung, daß aus Talw die 47jährige Gattin eines Gutsbesitzers Bogenhardt mit dem 37jährigen Karl Kraus, dem Geichäftsleiter des Gutsbesitzers, durchgegangen ift, nachdem beide vorher aus der Kasse des erfteren Werthapiere und Bargeld im Gesamtbetrage von 100 000 Mart entwendet hatten. Da der Verdacht vorlag, daß das Paar sich nach Pest gewendet habe, ließ die hiefige Bolizei die Hotels strenge überwachen, sand aber die Flüchtigen nicht, trothem diese schemden, sand aber die Flüchtigen nicht, trothem diese schemden, sand aber die Flüchtigen und im "Dotel Hungaria" abgestiegen waren. Endlich siel einem Geheimpolizisten das sremde Baar auf und als sich beide mittags zum Südbahnhose begaben, folgte er ihnen und forderte sie, als sie gerade ihre Fahrfarten lösen wollten, zur Answeisleistung auf. Die Beiden wurden zur Polizei geführt, wo sie sich als die Flüchtigen ans Calw enthuppten. Sie legten ein Geständnis ab und gaben au, daß sie von Stuttgart nach Winerika anzutreien. Die Polizei verständigte sosort telegraphisch die Stuttgarter Behörde. Da der Hostoseshl bloß gegen Kraus lautete, wurde dieser in Hast behalten, die Frau aber in Freiheit geseht.

\* Afpirsbach, 29. Mug. Das im letten Jahre gegenüber bem Bahnhofe erftellte Bofigebande ift nun fertiggeftellt und fann bemnachft bem Betriebe übergeben merben.

\* Fübingen, 28. Angust. (Eine Che, die viel verspricht.) Eine Hochzeit, wie ste Gott sei Danf jelten vorlommt, fand letten Samstag abend in einer hiesigen Wirtschaft statt. Rachdem sich die Hochzeitsleute schon vor der Wirtschaft gehörig geprügelt hatten, setzte sich der Kampf auf der Straße die zur Alleenbrucke fort, wobei die Brant mit tüchtigen Backenstreichen regaliert wurde. Der Bräutigam zog seinen Frack aus und war im Begriffe in den Reckar zu springen, er wurde aber noch rechtzeitig davon abgehalten. Der Brantfranz ging im Handgemenge verloren, derselbe wurde aber glücklicherweise von einem Mehger gefunden, der ihn als Siegestrophäe an seinen Fleischhafen hängte. Rach dem jungen Ehemann wird gesucht, aber seine Spur ist nicht aufzusinden.

aber seine Spur ist nicht aufzufinden.

\* Stuttgart, 27. Aug. Die in den Aulagen aufgestellten Lusthausruinen find jest dem Publifum zugänglich gemacht. Der untere Soulengang, in welchem verschiedene Reste des Lusthauses, die sich in den Museen befanden, eingebant wurden, weist ganz ansprechende Schönheiten auf. Daß von hinten dichted Gebüsch zwischen die Saulen hereinragt, verleiht dem Bauwert eine gewisse Stimmung. Die zu dem den unteren Gang fronenden, sauleugeschmuckten Altan hinauführenden beiben Freitreppen sind nicht vollständig dist unten geführt, wohl um dem Publifum den Jutritt zu dem oberen Teil der Ruinen zu verwehren.

\* Seitbronn, 29. Aug. In Ofterburten gerfiorte eine Feuersbrunft heute nachmittag fieben Bohnhaufer und gwölf Schennen.

"Fforzheim, 26. Aug. Die Stadt Bforzheim will nunmehr dem Beispiel der anderen größeren badischen Stadte
und vieler anderen im Reich folgen und den im Dienft der
Stadtgemeinde stehenden Lohnarbeitern und den Angestellten,
die nicht pensionsberechtigt find, Anwartschaft auf Rubegeld
und hinterbliebenen-Bersorgung gewähren. Bur Beit liegt
ber im Auftrag der Bersicherungstommisston von Bürgermeister Holzwart ausgearbeitete Entwurf dem Stadtratsfollegium zur Beratung bor. Behnjährige Dienstzeit soll

Borausfepung für bie Anwartichaft fein. Mit ben Sagungen ift zugleich eine allgemeine Arbeitsordnung verbunben, bie auch bie Lobnberechnung generell regelt.

Soruberg (Baben), 27, Mug. Am 17, Auguft wurde bas Fijdmaffer bes Gutachbachs von Eriberg ber vernnreinigt. Alle Forellen gingen ju Grunde. Der Schaben beträgt 5000 Det. Der Bachter, Oberleutnant Dfiander, hat nun 100 BRL Belohnung fur Ermittelung bes Schulbigen

ausgefeht. Berlin, 28. Hug. Bier Metallarbeiter, Die in einer Metallgiegerei an Stelle von ftreifenden Arbeitern eingeftellt worden maren, murben am Samstag abend beim Rachhaufegeben von brei Streitpoften fiberfallen und mit gugeflappten Deffern bearbeitet. Giner erhielt auch einen Defferftich in ben Arm. Schupleute befreiten bie leber-

fallenen und perhafteten bie Streifpoften. \* CharlottenBurg ift bie reichfte bentiche Stadt und taun fich infolgebeffen allerlei Berbefferungen erlanben. Mufterhaft ift namentlich ibr Schulmefen. So bat fürglich Die Schulbehorbe für Die Rranflichen unter ben Schulern und Schülerinnen ber Gemeindeschulen eine Balbichule errichtet. Auftatt in bumpfer Stubenluft, follen fie möglichft unter freiem himmel, mitten im frifchen Balbe, unterrichtet werben. Ferner hat ber Rat gwei Reftoren und einen Gemeinbeschullebrer nach Mannheim jum Studium eines bort versuchten neuen Schulfpftems geschicht. Es befteht barin, bag bie Rinber, bie burch ihren mangelhaften forperlichen Buftand, burch Bleichfucht, Blutarmut, Ernabrungeftorungen, Darthörigfeit und andere Gebrechen nicht imftande find, bem normalen Unterrichte ju folgen, von diefem abgefonbert und in eigenen Rlaffen untergebracht merben. In biefen erhalten fie einen ihren Rorperfraften angepagten Unterricht folange, bis fie wieder gang gefund find und in Die Dauptflaffen eingereiht werden tonnen.

" Bom Landgericht in Saarbruden murbe eine arme Frau, Die fich auf einer Berghalbe ein paar Rohlen im Berte von 20 Biennigen jufammengefucht batte, ju brei Mongten Gefängnis verurtent. Die Frau, die aus bitterer Rot hanbelte, murbe ale rudfallig beirachtet, ba fie einmal megen Solgbiebftahle im Berte bon 10 Big, verurteilt worben war. Bean vergleiche mit biefem Urteil bie Ertenntniffe gegen Millionenbiebe und Totfcblager !

Rofn, 30, Aug. Gin Marinefoldat, ber bier eine langere Festungshaft verbugt hatte, wurde von einem Marine-unteroffigier gur Bahn gebracht. Der Golbat griff unvermutet feinen Borgefehten an und mighanbelte ihn fcmer. Gin Fugartillerift, zwei Bivilperionen und zwei Schuftente, die fich ins Mittel legten, trugen gleichfalls Berletjungen bavon. Schlieflich gelang es einem Boligeiaufgebot, ben Rajenden gu überwältigen und burch eine Militarpatronille ins Dillitargefangnis abguführen.

\* Die größte Buderfabrit Deutschlands ift aogebrannt. Es war die Fabrit Rulmice bei Thorn. Alle Majchinen find vernichtet. In den auf 4-5 Millionen geschätzten Schaben haben fich 13 Berficherungegefellichaften gu teilen.

Breslau, 29. Mug. Die Sogialbemofraten feierten geftern ben auf Mittwoch fallenben 40. Tobestag Laffalles burch Riederlegung von 31 Rrangen auf feinem Grabe im Rleinburger judifchen Friedhof und ein großes Gartenfeft. Die Bolizei tonfisgierte auf bem Friedhof eine große rote Renngichleife ber Breslauer Schiffegimmerer wegen ber Aufichrift: "Dem erften Ifibnen Rebellen. Bon ben Bredlauer vaterlandslofen Wejellen."

Boermann" ging beate nachmittag ein Truppentraneport in Starte von 150 Mann nach Deutsch-Submeftafrita ab.

Die 19jahrige Fabritarbeiterin Gradwohl in Mil-Saufen i. E. gog bon ihren Eltern weg, um mehr Freiheit gu haben. Da fie nicht wieber ins Eiternhans gurudfebite, pagte ber Bater ibr auf und icog fle auf ber Strage nieber.

Dann erichof fich ber Bater felbft. Die Tochter lebt noch, ift aber toblich verlett. Der Bater war Taglobuer.

Ausländisches.

" Bien, 30. Mug. Gin Erlag des Rriegsminiftere, ben einige Blatter veröffentlichen, erregt in politifchen Rreifen Auffeben. Dienach wird allen Militarbeborben, Eruppen und Militaranftalten aufgetragen, im ichriftlichen Dienftverfehr in ungarifcher Sprache abgefaßte Bufchriften und Gingaben angunehmen und fie auch ungarifch gu beantworten. Bisber tonnte ber ichriftliche Berfebr mit ben Militarbeborben nur in benifcher Sprache erfolgen, woran gabe feftgehalten wurde. Die "Beit" bemertt gu bem Erlas, Dieje weitgebende Rachgiebigfeit gegenüber ben Ungarn werbe in Defterreich Bebenten hervorrufen, es fei feine Frage, bag nun auch bie einheitliche Armeefprache nicht mehr lange aufrecht erhalten

\* (Ein Tobesmatich.) Bie ber Norbbohmifche Boltsbote mitteilt, gab es fürglich bei einem Mariche, ben ein Regiment von Grottau über Riemes nach Conwarg-Roftelig, eine Entfernung von 40 km unter febr ichwierigen Terrainverhaltniffen zu machen batte, 8 Tote und 85 Schwerfrante.

" Bu der Someis gibt es bereits mehr weibliche Gtubenten ber Mebigin als mannliche: 891 weibliche und 763

Rom, 30. Aug. Dem "Offervatore Romans" gufolge legte beute ber Bifchof von Lavol in die Sanbe bes Bapftes bie Bermaltung ber Diogeje nieber, welche ber beilige Stubi ihm nach lanonifchem Rechte anvertraut habe.

\* Mailand, 28. Muguft. 3m Rorben Staliens ift geftern ber erfte Schnee gefallen.

\* Faris, 27. Muguft. Geftern traf der ruffifche Botichafter in einem Bribat-Birtel mit bem japanifchen Be-fandten gufammen. Es tam gwifchen Beiben gu einer er-

regten Auseinanberfehung. Bie bie fleritale "Eroix" mitteilt, bat fich ber Bifchof von Laval beimlich nach Rom begeben. Er fei geftern abend bom Bapfie und von bem Rarbinal-Staatojefretar empfangen worden und habe fich ben tanonifchen Strafen unterworfen. Die Reife nach Rom fei vollftanbig ohne Biffen ber frangofifchen Regierung erfolgt, ba bie Regierung bie wiederholt nachgesuchte Er-Bormanbe verlaffen, fich auf acht Tage auf fein Lanbhaus

gu begeben. Paris, 30. Hug. Mehreren Blattern wird, wie bereits anberweitig mitgeteilt wurde, aus St. Betersburg gebrahtet, bag mabrent einer Uebungofabrt bes baltifchen Befcmabers zwei Schiffe ichmere habarien erlitten batten und auf einem britten Schiffe burch die Explofion eines Beichutes ber Rommanbant und 30 Matrojen ums Leben getommen feien,

\* 100 000 Rubifmeter Betroleum find im Dafen bon Antwerpen verbraunt. Der Unblid bes von 150 000 Saffern Betroleum genabrten Tenermeere tropte jeder Bedreibung. Die Saupturfache ber Rataftrophe ift in ber Unporfichtigfeit ber Beborben gu fuchen, Die Die Errichtung induftrieller Gewerbe in ber Rabe von Zante gestatten. -Unter Tante verfieht man große Behalter, meift ane Reffelblech zusammengentetet, zur Aufnahme von Erbol. Solche Sante von 30 und mehr Meter Durchmeffer und 10 und mehr Deter Sobe nehmen in ben Geehafen bas aus ben See Schiffen burch Röhrenleitungen zugeführte Erbol auf und von ihnen aus werben bie Zant-Schiffe mit Erbol

Ropenhagen abgereift. Er wird nacheinander bie Sofe von Betersburg, London, Rom, Baris bejuchen und por ben Madten bie gange tretifche Frane aufrollen, inbem er bie Erffarung abzugeben beabfichtigt, bag er nicht geneigt jei, bie Erneuerung bes Manbats ale Dbertommiffar angu-

nehmen, bag aber bie Bereinigung Rretas mit Griechenland, bie fürglich bon ber fretischen Bevolferung ausgeiprochen wurde, anerfannt werden muffe. Das Manbat bes Bringen erlifcht mit Ablauf bes Jahres 1905.

Riga, 29. Ang. Geftern fanben bier große Unruben fiatt. Gine große Denichenmenge versammelte fich vor bem Gefängnis, aus beren Mitte Schuffe fielen, ale bie Boligei bie Menge ermabnte, auseinanberzugeben. Der Gehilfe bes Boligeiminiftere, biefer felbft und zwei Boligiften murben verwundet.

\* Manila, 30. Muguft. Gine furchtbare Fenersbrunft vernichtete Die Stadt Binan in der Broving Laguna. Heber 200 Menichen tamen in ben Flammen um; gegen 5000 find obbachlos. Der Schaden ift enorm. Die Regierung fandte Bebensmittel und Unterftugung,

\* Simia, 30. Mug. (Reutermelbung.) Bie verlautet, haben die Berhandlungen mit Tibet ju einer befriedigenben Bereinbarung geführt. Die englische Diffion burfte baber Shaffa fruber verlaffen, als die Regierung bisher erwartet bat.

" Die englische Militarenpedition, welche in Die tibetanifche Dauptftadt Chaffa einrudte, bat eine icone Gelegenbeit gefunden, England als Befreier und Rulturtrager glangen gu laffen. Bor Jahr und Tag hatten Die fremdenfeindlichen Tibetaner nämlich zwei Gingeborene bes englifchen Grengftaates Giffan am Simalaya feftgenommen unter ber Beichnldigung, Die beiben hatten fur England ipioniert. Die in Chaffa erichienenen Englander unter Oberft Dounghusband verlangten vun gu allererft bie Freilaffung und feierliche Uebergabe Diefer Gefangenen, welche feither in einem unterirbifchen Rerfer geschmachtet batten. Bergebens wehrten fich die Tibetaner gegen bie Anslieferung; fie fand ichlieglich unter großem Bomp ftatt, Die Tibetauer hatten fich gablreich verfammelt. Dberft Bounghusband fan auf einem freien Blag vor feinem Saufe, umgeben von ben Mitgliedern feiner Miffton und ben Offigieren, mabrend bie Dannichaften um ben Blat berum in großem Rreife Aufftellung genommen batten. Die beiben Befangenen wurden aus bem unterirbifchen Rerfer bireft auf ben Blog vor ben britischen Rommiffar geführt. Sie waren taum im ftanbe, auf eigenen Gugen gu fteben, und ihre Augen waren bon bem ungewohnten Licht geblenbet. Der Anblid ber britifchen Golbaten und ber gange feierliche Anfgug verwirrte fie noch mehr, jo bag fie gar nicht wußten, wie ihnen geschah. Als ihnen Dberft Donughusband mitteilte, daß fie wieder frei feien, fürgten fie auf bie Anie, unfabig ju fprechen. Man befragte fie über ihre Behandlung in Der Gefangenichaft. Die Autwort mar begeichnend fur ben Rultunftand Diefer Affaten: fie fagten vielleicht aus Farcht bor ben Tibetaneen - fie batten fich nicht gu beichweren, nur feien fie geprfigelt worben, aber bas fei üblich bei allen Gefangenen ber Tibetaner.

" Johannesburg, 29. Aug. Gin gewiffer Remp, ein Better bes Generale gleichen Ramens, entbedte jenfeits von Spelonten, Diftrift Boutpanbberg, einen vergrabenen Schah im Berte von 1/4 Million Bfund Sterling, ber por bem Einruden ber Armee Lord Roberts and Pretoria entfernt murbe. Auf die Regierung entfallt die Salfte bes Schapes.

Der ruffifch-japanifche Rrieg.

\* Fetersburg, 29. Ang. Eine Mitteilung bes Generalftabes bejagt : Am 28. Auguft festen bie Japaner ben Bormarich auf ber Front zwijchen Antichantichan und Lian-biaufan fort. In ben nachhutgefechten beim Rudzuge unferer Truppen wurden Generalmajor Ruttowefi und Oberfileutnant v. Raaben getotet. Die Bahl ber aus ber Front Ansgeschiebenen ift noch nicht festgettellt. Den Berbanbplat paffierten gegen 400 Bermundete. Die Berlufte bes Begners find bebeutenb. Auf ben übrigen Buntten herricht Rube.

Fefersburg, 29. Mug. Als ein Beifpiel Des Fana-

en helelandr me

Der trinft aus Liebe, jener aus Bergmeiflung. 3ft ber Bein gut, ichmedt er beiben.

## Als Bismark ging.

Beitroman von Georg Bauljen.

(Fortfebung.)

Der Oberft las Balthers Gutichlug und Bereinvilligfeit, noch bevor ber alte Beteran ein Bort gesprochen, in beifen Bugen. Er erhob fich raich aus feinem Lehnftuhle, brudte bem Belfer, bem fo bereitwilligen, ein über's andere Male fraftig bie Sand, indem er immer wieder ausrief : 3d wußte ja, bag Sie mich nicht im Stiche laffen wirben, Bachtmeifter. Aber ein Beber hatte es boch nicht getan." "Gin Beber batte es getan, herr Oberft," wehrte Bener

ben Dant ab. Aber es handelt fich um 170 000 Mart!" jagte

herr von Brandow. Rabolf Balther judte leicht jufammen, bas war boch etwas mebr, als er vermutet hatte ; aber er fonnte auch Diefe Summe, ba es fein mußte, gufammenbringen. Damit war alles abgemacht. Und ber Kufut foll mich bolen, wenn ich ober meine Familie Ihnen bas je vergessen, Walther!" versicherte ber Offizier, als ber Wachtmeister sich verabichiebete. "Hebernimmt ber Arnold bas But, bann follen Sie auch mitiprechen. Er tann teinen befferen Ratgeber finden."

Leutugnt Arnold von Branboto hatte ber ftill laufchenben Grete Balther Alles gebeichtet, was ibn befimmerte. Es ließ fich in ein paar Borten fagen, aber er fprach fich recht ausführlich aus, weil er in feinem Innern bas Beburfnis fichtte, fich por Grete gu rechtfertigen. Das junge Mabden batte mit feiner Gilbe über feinen früheren Ber-

febr im Lindowichen Sanfe fich jemals geaugert, aber Arnold empfand es nur gu bentlich, bag er nach ben beute abend bon ihm gesprochenen Borten Die Berbflichtung habe,

Grete vollfte Rlarbeit fiber fich und fein Leben gu geben. Ba, er hatte Leutnants-Schulben gehabt, aber fie waren nicht fo erheblich gemefen, bag fein Bater fie nicht batte goblen fonner. Und ber Dherft batte bas getau, wie er ja icon Greie's Bater ergablt. Aber bann war noch bie Supothelen Bermittlung, Der Bertebr im Lindow'ichen Saufe gewefen. Morit Lindow hatte ben jungen, fympatischen Offizier wieberholt und fo bringend eingelaben, bag ber Oberft gutmitig gejagt : "Go geb' boch einmal bin, wenn bem Manne jo jehr baran liegt, einmal eine Uniform in jeinem Saufe ju feben. In bem großen Berlin macht's am

Enbe nichts aus und verpflichtet Dich zu nichts." Und fo war Arnold benn gegangen, um bie icone Flora Lindow gu feben, von ihren Reigen fo gefeffelt unb bezaubert ju werben, bag er fie ju lieben glaubte. Und Lindow, ber Bater, bemerkte mit filler, geheimer Freude und Genugtung, bag fein Blan, ein Mitglied ber hochgeachteten Familie ven Branbow filr fich ale Schwiegerfobn ju geminnen, alle Ansficht auf Erfolg habe, benn auch eine launifche Tochter machte aus ihrem Bohlgefallen fitt ben jungen Dffigier fein Sehl. Alle er fie einft nach einem feurigen Galopp, nach bem Rlingen ber Champagner-Glafer in bem verichwiegenen Garten-Bavillon beiß gefligt, ba war fie ihrer Sache ficher; fie und ihr Bater erwarteten taglich Arnolb's Werbung, mußten aber ftatt beffen erfeunen, bag ber Leutnant ploglich feine Befuche erheblich einzuschräufen begann. In lobernber Beftigfeit forichte die bis babin von ihrer Unwiderstehlichfeit überzeugte Flora, in forgenvollem Erffannen Moris Linbow, bei bem Arnold von Brandow manchen nur ju gefälligen Geldmann gefunden hatte, bem ber Cobn bes Oberft von Brandow freilich eine viel ficherere Berionlichfeit ericheinen mochte, als ber mutmagliche Schwie-

geriobn Linbow's, nach ben Urfachen ber Entfrembung, und fie glaubten gefunden gu haben, daß Grete Balther, das rubige, fuble Dabel, wie fie beibe nannten, für ben glangenben Offizier ein angiebenberer Magnet geworben fei, als bie ftrablende Flora es jemale gemejen mar.

Ein letter e-ergischer Berfuch, Die alten, intimen Begiehungen wieberherzustellen, war gescheitert, und fo trennten fich benn bie Bege, bie angenicheinlich eng verichlungen batten werden jollen. Morig Lindow war nicht rachjuchtig, es war feine einzige gute Geite. Bar bie Bermahlung feiner Tochter mit bem jungen Centnant gescheitert, wer wußte, welchen Dienft ibm ber Lettere ipater einmal erweifen tonnte, benn gur Anertennung blieb er boch verpflichtet.

Aber Flora Lindow teilte bieje Dentungsart ihres Baters nicht. Gie tonnte ben Ungetreuen nicht vergeffen, und ba er fich von ihrabgewandt, wollte fie ibn wenigftens fühlen laffen, mas er, wie fie meinte, beiloren. Much wenn Flora gewußt hatte, bag Arnold fie nur ihres Gelbes wegen begehrte, ihm, gerade ihm hatte fie es nicht verargt. Die Leidenichaft ihrach fur ihn bas lette Wort. Und jo lag denn ber Weg, ber zu beschreiten war, für fie offenkundig ba; nachdem ihr Bruber Mag und auch Bernhard Balther fein Rompagnon, ihr von den finangiellen Schwierigfeiten des Leutmante von Brandow hatten berichten muffen, ftrengte fie alle Mittel an, Dieje Schwierigfeiten gut fteigern. Um liebften batte fie gefeben, wenn ihr Bater ober ihr Bruber ale Arnolbs Glaubiger batten auftreten tonnen, an Bernhard Balther, ber ihr Gatte werben follte, burfte fie filr biefen Sall nicht benten, aber bas war unmöglich; Bater und Bruber, bie für baren Belb felbft freis Berwendung batten, weigerten fich gang energifch, auf ein folches Weichaft einzugeben. Und jo hatte fie benn andere Silfsfrafte aufbieten muffen, ihr Biel gu erringen. Aber wogu hatte fie benn bie "alte Garbe" ihrer Anbeter, wie fie felbft fie gu nennen pflegte? Da waren auch anicheinend gang unmögliche Dinge im Sand-

tismus ber Japaner wird berichtet, bag ein japanifcher Offigier, ber in Gefangenichaft geraten war, Gelbftmorb verübte, indem er fich ben Ropf auf einem Stein gerfcmetterte. Es wird behauptet, Die jupanische Beeresleitung habe ben Golbaten mitgeteilt, Diemand, ber fich gefangen nehmen laffe, biltfe nach Japan gurudfehren.

Belersburg, 30. Anguft. Es geht bas Gernicht, bag es zwei japanischen Divisionen gelungen fei, fich in bie ruffische Linie Liaujaug-Mulben ju schieben und bieburch Ruropattins Rudzug abzuschneiben. In militarischen Rreifen glaubt man, es jei febr leicht möglich, bag bie bei Liaujang erwartete große Schlacht gar nicht ftattfindet. Ruroparfin werbe fich nämlich weiter gurudziehen und in Lian-jang nur 35 000 Mann gut verschangt gurudlaffen.

Felersburg. 30 Muguft. General Ruropatfin teilte bem General Stoffel mit, er moge fich nur noch einen Mount halten. Dann werbe er ibm mit 500 000 Mann gu

es c

em

es

PC11

er

gen

te-

tet,

en

yer

at.

ta-

ett-

ger

\*115

uen

mb

ter

ret-

die

en.

Die

III.-

tn

ben

reft

Sie

mb

bet.

tdat

bie

ther

ein

haß

bem

ernt

pes.

ral-

3or-

iansuge

ber

Ber:

lufte

tten

-auc

und

bas

gen-

als

nten

aßte,

ante,

fres

hlen

wußt

brte,

daft

Beg,

pbem

mon,

bon

Rittel

tolds

lther,

nicht

, bie

Und ihr arde"

panb-

drid' ale

明明

uffifche Telegraphen. Japaner batten Einzelheiten fehlen.

]] Petersburg, 30. Mug. Gin Telegramm bes General-leutnante Sacharow an ben Generalftab von heute melbet : In ber Racht auf ben 30. August ftellten bie Japaner gegen alle unfere Stellungen gablreiche Artillerie auf und begannen, Die vorberften Stellungen bei Liaujang anzugreifen. Gett 6 Uhr früh ift ein beftiger Artilleriefampf im Gange. Bis & Uhr morgens war festgestellt, bag bie hauptauftrengungen ber Japaner auf bas Bentrum unferer Stellung gerichtet finb. Die Berlufte burch bas Schrapnelfeuer find bei einigen Truppenteilen recht bebeutend. Gegenwartig, um 9 Uhr morgens, befinden fich die Japaner in unmittelbarer Rabe unferer Borbut.

\* 51. Pelersburg, 30. Aug. Der Generalftab erhielt bon General Ruropattin ein Telegramm, worin er mitteilt, bağ alle Eruppen, die bisher fublich von Liaujang franden, fich in nördlicher Richtung bon der Stadt gurud: gezogen haben. Geftern morgen nach Bieberaufnahme ber Schlacht bei Liaujang griffen die Streitfrafte ber Generale Rurofi und Robgu ben linten ruffifchen Flügel au, mabrenb General Dto gegen ben rechten Flügel ber Ruffen borging. Die Berlufte auf beiben Geiten mabrend ber breitägigen

Rampfe betragen rund 6000 Mann.

Lianjang, 29. Aug. Die ruffifche Artillerie fteht vor Liaujang, wo die Buge ber Artillerie in voller Ordnung eingetroffen find. Die Schlacht bauerte vier Tage. Das japanifche Beer rudte mit ber größten Gatichloffenbeit vor, obne Opfer gu icheuen. Go verlor ein Bataillon am 28. bs. abends bei einem Augriffe auf Staolingtse bie famtlichen Diffigiere. Der Trog ber vier Armeeforps gog fich über bie Ebene unter bem Schupe ber Truppen gurud, die in ihren Stellungen blieben, bis ber lette Gepadwagen verschwunden war. Die ruffiche Artillerie ichog andauernd mit famtlichen Beichugen. Das Schanfpiel machte einen tiefen Ginbrud. Erof bes regelmäßigen Borrudens ber Japaner, die mit großer Bragiffion vorgingen, feuerten die Raffen aus ihren Gefcupen mit vollfommener Raltblutigfeit. Die Berbindungen

find nicht unterbrochen. Baron Stadelberg, jener ruffifche Felbherr, ber bie Schlacht bei Bafangon fo glangend verlor, bat feine Frau bei fich im Felbe. Einmal bielt ber Bug ber Frau Generalin bas Geleife berait befest, dag bie Berpflegungsgüge nicht berangebracht werden tonnten. Sie waren wohl in ben Angen ber Dame überfluffig, welche fich bie Beldentaten ihres Gatten anfeben wollte. Bei Bafangon glangte Stadelberg burch Abwefenbeit, und ichliehlich fanb man ibn beim eisgefühlten Geft in feinem Sonderzuge auf. Für bie Schwerverwundeten war aber fein Gis vorhauden. Bieviel biefer Beerführer wert ift und welche Schuld er an dem Fehlichlagen ber Schlacht trant, geht wohl am beften aus bem Briefe eines feiner Offigiere hervor, ber mit ben

Worten ichließt: "Satte boch eine japanische Rugel bie Ranaille gebolt!"

\* Der Spezialforreiponbent bes "Matin" telegraphiert, bağ ber Buftand bes baltifchen Gefchwabers taum bie Unnahme gutagt, daß dieje Flotte weit tommen werbe. Die Schiffe find nicht nur nicht gefechtsfähig, fonbern taum fee-fabig. Abmiral Roschbeftimensti ftogt bei feinen Unternehmungen auf nur geringen Gifer. Dan entbedt Dinge, die nur auf Absicht gurudgeführt werben tonnen. Go fand man am Lager ber hauptwelle bes Rreugers "Drel" Sand, wodurch jede Bewegung gelahmt wurde. Erop icharffter Aufficht in der Rronftabter Flottenwerft war biefer Streich ausgeführt worben. Der "Drel" wird auch von der 10tagigen Probefahrt, welche bas Geichwader in der Office unternimmt, wieder gurudlehren.

\* Ein ameritanijder Militarattachee, ber Port Arthur am 14. Auguft verlaffen bat, ftellt feine Lage feineswegs als febr bedroht bin. Die ruffifchen Gellungen auf ben fteilen Sügeln bon je 200 Metern find burch Graben, Minen und Stachelbraht geschützt. Sie fonnen unmöglich im Sturm genommen werben. Die jabanischen Granaten ichlagen wohl in die Stadt ein, doch bat jebes Saus ein Souterrain, wo bie Bewohner Schut finden. Die großen japanischen Beichuge treten bes Rachts niemals in Tatigfeit, ba bie Japaner fürchten, auf Diefe Beife ihre Stellungen zu verraten. Die Borrate in Bort Aribur find betradtlich. Die Golbaten erhalten taglich frifches Fleifch; bie Ergablung, als ob bie rufflichen Offiziere in Port Arthur nur bon Zwiebeln und Schwarzbrot lebten, ift eine Sabel. Die Laben find noch geöffnet, Die Ginwohner geben ruhig fpazieren. Die Regimenter lofen fich in ben Graben ab, die Garnifon ruht abwechselnd einen Tag um ben anbern. Die Matrojen helfen bei ber Berteibigung und geben vorzügliche Schützen ab. Die Sitze ift noch immer erträg-lich. Der Attachee glaubt, daß die Berlufte ber Japaner betrachtlich find, minbeftens gehumal bedeutenber, als bie ber Ruffen. Da die Japaner alle Dichunten in ben Grund bohren, ift ber Ein- und Ausgang aus Bort Arthur febr

erfchwert." ... Stuguft. Der "Central Rems" wird aus Tofio gemelbet : Die Beitungen in Tofio weifen auf bas allgemeine Empfinden bin, daß die Rachricht vom Falle Bort Arthurs langft batte eintreffen follen und mahnen gur Gebulb, ba bie Ruffen febr hartnadigen Biberftand leiften, mabrend die Japaner Schwierigkeiten haben, die nicht allgemein gewürdigt werben.

\* London, 29. Aug. Aus Cofio wird gemelbet, bag bie Einwohner bes europaischen Biertels von Bort Arthur burch bie furchtbare Birtang bes Bombarbemente bie

Flucht ergriffen. Ein Telegramm bes Daily Telegraph aus Cicifu von heute bejagt : Rach guverlaffigen Rachrichten ift ber allgemeine Angriff ber Japaner auf Bort Arthur mit ichweren Berluften gurudgeschlagen worden. Die Japaner eroberten nur zwei fleine Forts, mabricheinlich bie 21/2 km nordoftlich bon ber Stadt liegenden Forts 10 und 11. Dan glaubt, bag bie Johaner biefe unter bem Tener ber anderen nicht werden halten fonnen. Die hoffanug ber Jopaner, Die Geftung fofort gu erobern foll erschüttert fein. Es wird gemelbet, bağ bie Berteidigungbanlagen vorzüglich und bie Berlufte ber Angreifer außerobentlich ichwere feien. General Stoffel zeige eine febr enbige Saltung.

Schanghai, 30. Mug. Aus Tofio wird gemeldet, bağ ber Fall Bort Arthurs fur ben 20. August erwartet worben war. Dau hatte fur biefen Tag Giegesfeiern vorbereitet. Bor Bort Arthur fteben vier japanifche Divifionen. Bie verlautet, haben die japanischen Berlufte am 20. Muguft gehntaufend Mann betragen. Der Angriff erfolgte von brei Geiten. Der Fall ber Feftung ift por Ende September

unwahricheinlich.

I Coftio, 30. Aug. (Renter.) Die japanifchen Berlufte bei Anbing betragen ungefahr 2000 Mann an Toten

und Berwundeten. Die Berlufte ber Ruffen find gleich-falls febr groß. Die Japaner haben bei Muping und bei Antichantichan je acht Ranonen erbeutet.

Johio, 20. Ang. Wie dem Blatte Mai bon ber Front gemelbet wird, Berftorte General Aurofi Die Eifenbahn zwischen Lianjang und Mutben.

## Bermijates.

\* Das Trintgelogeben ift in Deutschland gu einem Unfug geworben, ber ben Reifenben viel Welb toftet und meift nicht ben Beichenften, fondern ben Wirten gu gut fommt. Bie bas tommt, ergablt ein Reifenber in ber "Frif. Big.": 3ch logterte einige Tage in einem füddentschen Sotel. Als ich abreifen wollte, trat ber Oberfellner an mich beran, übergab mir die Rechnung und bemerkte babei : "Trinkgelber find nicht berechnet." "Gehr wohl, antwortete ich und gablte. "Ich erlaubte mir porbin, Sie barauf aufmertjam zu machen, bag teine Erintgelber berechnet finb", rebete er mich wieber an. "Mun! ich habe Ihnen boch auch feine bezahlt", erwiderte ich. "Bitte, Sie haben mich migberftanben, ich bin barauf angewiesen, ein Triufgelb gu erhalten." "Go? na bann bitte" und überreichte bem Berru einen halben Bulben ! "Entichulbigen Sie", repligierte er, "ich wünfche nicht laftig gu jein, allein unter einem Gulben befomme ich wie !" Aber !" entgegnete ich, "bas finde ich boch fonberbar, bas bangt boch von mir ab, ob ich Ihnen überhaupt etwas gebe!" "Ich tann Ihnen biefe Meinung nicht verübeln", erwiberte ber herr febr hoflich, "allein ich gable fur meine Stellung 2000 Galben Bacht!" In ber fortgefesten Unterhaltung barüber erflarte er mir, bag jeber Saustnecht ebenfalls 1000 Gulben Bacht gablen muffe, bag fich diefe aber alle beffer ftunden, benn die fruberen Saustnechte batten fich ein jeder vis-a-vis ein fleines hotel taufen tonnen. Coviel mir befannt, finden bergleichen Trinfgelber-Berpachtungen auch bente noch vielfach ftatt.

### Sandel und Berfehr.

\* Huttigart, 29. Aug. Mehlpreise per 100 Kilo influsive Sad Mehl Nr. 0: 30—31 Mt., bto. Kr. 1: 28—29 Mt., bto. Kr. 2: 25.50 bis 27.50 Mt., bto. Kr. 3: 26—26 Mt., bto. Kr. 4: 22—24 Mark. Suppengries 30—31 Mt. Ktele 9 Mt. 50 Bsg. \* Huttgart. 29. Aug. (Hopjenmarkt im städtlichen Lagerhaus.) Der heutige Markt bewegte sich in gedrückter Stimmung und die Berkünfe vollzogen sich nur langsam. Die Zusuhr betrug 24 Ballen, welche bis auf einen ganz kleinen Teil zu folgenden Breisen abgefest wurden. Prima 180—195 Mt., Mittel 165—180 Mt. Nächster Markt am 6. September.

\* Effingen. 29. Aug. Am Gaterbabnhof war heute 1 Bagen beffildes Moftobit. Preis 3 Mf. per Bentner.

Berantwortlicher Rebatteur: IB. Riefer, Mitenfielg.

Mach der Errife - Die biebiahrige Ernte bat befonders beim Bintergetreibe nicht unbefriedigende Ertrage gebracht. Durch biefelben find bem Boben große Wengen von Bfiangenmahritoffen entiogen worben. Es liegt baber auf ber hand, daß man jeht, ebe man an die Gerbitbestellung berantritt, an ben Wieberreigd befer Blährstoffe benkt. Durch Stallmiftbungung geben wir bem Boben nur einen Teinen Teil ber ihm entjogenen Rabestoffe jurud. Dies genügt aber nicht, im eine reichliche frente Sevorzubeingen. Stallmift und Jauche enthalten neben Ralt und Stlefftoff nur febr wenig Bhosphor-faure. Bur Bilbung voller und ichwerer Körner ift aber reichliche Bbosphorfaure unbedingt notig, die medmäßig burch Thomasmehl bem Boben gegeben mirb.

Biel Bebergigenswertes und Lehrreiches, viel Rügliches und Praktisches wird jede aufwerkiame Leserin wieder in der soeden erschienenen Rummer 35 des deliedten Framenblattes "Häuslicher Ratgeber" finden und sei aus dem reichen Indalt derielden dier nur josgendes dervorgehoden: Die Artisch "Konversation", "Kinderwärzeinum" und "Das Papier und seine Geschichte", die interessanten Forschungen der Romane: "Berichtungene Psade" von E. Kohl-Wild, "Am Rande des Abgrunds" von Henry Wood, sowie der Schließ der amitianten Stidentengeschichte von Josef Swenisko, betitelt: "Bierte Rlasse." Abonnementspreis vierteijährlich 1,40 Mark, Probenummern stets gratis und franko. Robert Schneeweiß, Berlin W. 30, Gisenacherstraße d.

umbreben erledigt. Dehr jogar noch! Es fanb fich Ge-legenheit, ben leichtlebigen, wenn auch nicht leichtfertigen Diffizier in eine weue Spiel-Affare gn verftriden, mit ben einftigen Berbindlichfeiten neue gu verpflichten.

Und bann war mit einem Dale, wie Flora es beabfichtigt, ber Bufammenbruch erfolgt; Arnold von Brandow follte allen femen Berpflichtungen an einem einzigen Tage gerecht werben. Sie trimmphierte, ber toblich Gehafte follte für jenen einen Rug buffen! Aber auch in ber Seele eineb rachfüchtigen Weibes bat ber Dag feine Grengen, und eine leife Stimme in Flora's Bruft ichien ibr von ber Doglichfeit gu iprechen, daß bie Rot ben ehemals fur fie Entflammten bon Reuem gu ihren Fugen gurudführen tonnte.

Sie tannte natürlich bie Berhaltniffe in ber Branbowichen Familie genau, und mabrend fie mit ftolgen Worten fich felbft jagte, daß biefe ihren Rache-Gebanten forberlich fein würden, erwartete bas in feinem weiblichen Gemit gang erftorbene beiße Gehnjuchts-Befühl bas Gegenteil, ben Lag, wo Flora ibn retten, ibn damit gur unverlöschlichen Dantbarteit verpflichten würde.

Arnold von Brandow hatte unter ber Bucht all' feiner Bufammenfturgenden Luftichlöffer feine Gelbftbebe:richung und feine Baverficht verloren. Er hatte nicht mehr an die einft bon ibm vergötterte Flora Lindow gedacht, er hatte fich auch nicht der gescheibten, taltblutigen Grete Balther mehr erinnert, fondern nur den Born feines Batere gefürchtet. Der Oberft hatte furg guvor fich mit feinem Sohne fiber alle Familien-Angelegenheiten ausgesprochen und batte mit nachbrudevoller Betonung gemeint : Ber fich unter folden Umftanben nicht nach ber Dede ftreden tann, ber ift allein ein Freibillet nach Amerita wert, wenn er nicht eine Rugel vorzieht." Das war jo eruft gesprochen, nicht mit Bezug auf Arnold, benn ber Oberft abnte noch nichts von ben neuen Berlegenheiten feines Sohnes, aber boch jo marnend;

bag tein Zweifel barüber besteben tonnte, bag biefer Mus-, ipruch Jebem gelten follte, und, wenn es fein mußte, auch bem eigenen Sohne, bem Stammbalter ber Familie.

Arnold hatte, als in Folge von Flora's tudifchem Sanbeln alle biefe Berbrieflichfeiten auf ibn einftilrmten, fich wieder und immer wieder gefragt : "Ber fann, wer mirb belfen ?"

Diefe Frage war bamals leife getommen und jest, dem ichonen jungen Madchen gegenüber war fie mit einem Dale, gang unbewußt im Laufe bes Gelbitbefenntniffes laut ansgesprochen. Grete batte fich bon ihrem Blage erhoben, eine warme, bergliche Freundichaft leuchtete aus ihren Augen. Ein bischen regte fie es moblauf, Diefes ichlaue Spiel Alora Lindow's, aber Grete batte Die Rraft mit Entichloffenbeit alle Untiarbeiten und Wirrniffe gu gerftreuen. "3ch . . . " fie wurde glubend rot, und fie verbefferte

fich, "mein Bater wird Ihnen gern belfeu, feien Gie unbeforgt !" Und es war ja in ihren Augen in der Tat feine besouders große Angelegenheit, aber Arnold fentte befangen bas Saupt ; ibm war mobl gerabe jo gu Mut, wie gu gleicher Beit feinem Bater, noch hatte er die Gumme nicht genannt, auf Die es antam, und die er unmöglich Grete nennen tonnte. Belche Boften aus ber beißen einftigen Liebesleibenichaft für Flora batten nicht bagu beigetragen, ber Summe eine bebentliche Sobe gu geben?

"Bas haben Sie, Arnold?" fragte Grete in fauften Worten. Sie neigte fich über ibn, faft fo liebevoll und

gartlich, wie eine Mutter über ihr Rind.

Er blidte auf, in ihre fouft jo flaren Augen binein, die in biefem Angenblid fencht fchimmerten. War es Teilnahme, bie biefen feuchten Glang erwedte, war es mehr, Freude barüber, ibn fitr immer aus Schlingen lofen gu burfen, die fur ibn berhangnisvoll werden tonnten? Gie tonnte fich nicht recht fiber ibr Empfinden flar werben, benn in bem gleichen Angenblid umfpannten zwei Danner-Arme

liebevoll ihren ftolgen Raden, jogen bas lichte Dabchen-Untlit gu einem anderen, ibm febniftichtig entgegenblidenben binab, und junge Lippen fanben fich in beigem Ruffe. Ginen Moment rubte Grete in feinen Armen, und nun war es ihr, als habe fie immer fich nach biefem einzigen Angenblid bes Glades gejehnt. Rein Born über feine Recheit, nur eine bergliche, innige Teilnahme, Die Grete guflafterte, fie benten machte, biefer Ruf von beinen Lippen ift ibm mehr wert, als alles Geld, um das er deinen Bater bitten will! Und fo bachte auch er ! Arnold von Brandow war in allen Borneteilen feines Rreifes groß geworben, aber in Diefem Ruffe ward es ibm flar : Gie ift boch bie rechte, fie ift es immer gemejen ! Warum, warum ward bir nicht früher alles jo jonnenflar, wie heute? Berlorene Monate, eriparte Entianidungen waren bermieben.

"Arnold!" Gie fagte es gang leife, wie ein Danch

flang es an fein Dhr.

"Grete! Ach Du! Du! Da! Ran foll nichts uns mehr trennen !" Er rief es ihr jauchgend gu und im Ungeftilm feiner Leibenichaft gog er fie bon nenem an fich. Dann befreite fie fich aus feinen Urmen, gartlich, aber

"3ch bante Dir, Arnold für Deine Liebe," flufterte fie ibm gu, "und ich will Dir meinen Dant beweisen bamit, bag ich Dir tren gur Geite fteben werbe, fur unfere Liebe 3u fampfen !"

"Bu tampfen?" fragte er erftaunt. "Aber Du mein Bergensichat, woher joll uns benn Rampf tommen? Dein Bater mag Dich gern, Du liebes, liebes Mabel, und ber entscheibet. Mama! Ra ja, fie bat ihre eigenen Gebanten, aber was tummern bie uns? Und bie Schweitern? Run erftens haben bie nicht weiter mitzureben, und zweitens find fie langft außer dem Saufe, wenn ich Dich jum Altar filhre !"

(Fortjegung folgt.)

Stadtgemeinde Altenfteig.

## anakkord

Gerbereiwerkstätte-Gebäudes für Chen. Beet jum "Unter"

portommenben Bauarbeiten wie:

Grab, Maurer: und Zimmerarbeiten, Gipfer:, Schreiner:, Blafer, Schmied:, Schloffer: und Flaschnerarbeiten

follen im Gubmifftonemege pergeben werben.

Lufttragende Unternehmer wollen ihre Dfferte mit entfprechenber Muffchrift berfeben bis

spätestens Samstag, den 3. September abende 5 Uhr

bei Chr. Bed jum Anter einreichen, wofelbft Blane, Roftenvoranfchlag und Bedingungen gur Ginficht aufliegen.

Altenfteig, 29. Muguft 1904.

Stadtbanmeifter Senftler.

## Schwarzwald Um Conntag



Ausflug auf den fühlen Berg.

Abgang 11 Ubr mit ber Babn bis Ebbaufen. Bon ba gu Guf nach Minbersbach-Bfrondorf. Emmingen-Raleberg-Dberjettingen-Balbed. Ragolb (blaugelber Rhombus) 16 km. Für ichmachere Guggauger gabrt bis Emmingen von ba ab 10 km. In Ragolb : Sirich.

Der Boritand.

Magen einzuschnuren, ftarten Leib gurudgalten und baburch natfirliche jugendliche Figur und aufrechte Saltung ichaffen. Bis-Rorfette find bie beften nob bequemften Reform=

Rorjetto. In allen Breislagen porratig im Depot fur Ragolb und Umgegenb

Berm. Brinkinger.

Jausfdjürgen, ichwarz. Bengle und Trägerschürzen, ichwarz, grau, weiß und farbig Kleiderschiirzen, Rinber und Erwachsene mit und ohne Mermel, für Bierfchitzien, ichwarz und farbig Hanger churzen, ichwarz, grau und farbig Kinder djürzen, ichwarz, fardig, grau und weiß mit Trager, ichwarg, grau Mäddien schürzen. Reformidiurien

empfiehlt in großer Auswahl gu billigften Breifen

C. 2B. Lug, Altenfteig.



## Macht Euren Haustrunk unr mit Jul. Schreders Kunstmoffindflauzen in Extraktform.

Diefelben haben fich feit langen Jahren als das Befte fur biefen Bwed bemabrt, ba fie ftete ein gleichmäßiges, vorzugliches Broduft geben. Der 3. Beit billigere Buderpreis burfte auch bie noch weitere Berbreitung biejes angenehmen, gefnuden, billigea Saustrunkes wefentlich forbern. Profpette gratis und franto.

Jul. Schrader, Fenerbach bei Stuttgart. Depot in Altenfleig bei Cor. Burghard jr., in Magold bei Bein- billigften Breifen rich Gank ..

Alltenfteig.

# Bettfedern & Flaum Bettbarchent & Kölsche

fämtliche Aussteuer Urtifel

empfiehlt in

großer Answahl

Gottlob Strobel.

Altensteig.

neue Aufnahmen von Ansichtskarten Altensteia

empfiehlt

W. Rieker.

Bei partienweiser Abnahme Der Rabatt worauf ich

die Herren Wirte

aufmertfam mage.



Freitag, ben 2. September abenbe 8 Uhr

Sedanstag Berfammlung im Röftle. Der Borftand.

Altenfreig.

empfichlt in iconer Bare Chr. Wüßler. Bugleich bringe meine

empfehlend in Geinnerung.

Ragolb. Unterzeichnete bat 30-35 gtr. ichones mit bem Flegel gebroichenes

Mugnfte Denble.

Egenhaufen. Fuhrmanns-, Schäferund Metgerhemden

empfiehlt in befannt guten Qualitaten und feinem Schnitt gu ben

3. Raltenbach.

Magold.

in Transchier: & Tifchbesteden, Deffertmeffer, beutiche u. frangöfische Mengermeffer, Stähle, Bad: und Biegenmeffer

Tashenmesser von 10 Afg. bio in benkbar befter Sortierung, fo bag für alle Zwede geeignete Auswahl vorhanden ift.

Raffermeffer, Barthobel und Streichriemen, Saaridneide : Mafdinen und Scheeren, Schneider:, Sattler:, Boll: und Pferde: icheeren, Baumicheeren und Sagen, Bohnen: hobel und Schnigler, Feffel:, Zeichen:, Ragel:, Rnopfloch-, Stid, Papier-, Tafchen- und gewöhnliche Scheeren

in Freudenstädter-, Tutilinger- und Solingerfabrifaten empfiehlt befte ne

Inkali Lus Saiterbacherftrage.

pr. Zentner Mt. 5 für Tapeziere ober Megger geeignet

10. Riekev.

Notizbiicher

empfiehlt 28. Riefer. Gruchtpreife.

Calm, 27. Aug. haber neuer. . . - - 6 30 - -

Beitorbene.

Schramberg : Engelbert Maurer, Privatier, 78 3abre. Balgheim : Georg Bilbelm Chr, Bier-

brauereibefiber. Geislingen a. St.: hermann Friebel, Raufmann 28 Jahre. Cannftatt-Wildberg: Gugen Beber, Stubt-

pfarrer, a. D. Stutigart: Nathan Guthmann. Minfingen: Baul Daur, Kaufmann. Urad: Karl Künkele, Brivatter, 65 J.

